

Bezirksrat wählt neuen Schiedsmann

Pastor Karl Asbrock von der St.-Nicolai-Kirche folgt auf die langjährige Schiedsfrau Jutta Hinsch

Von Johanna Kruse

Bothfeld-Vahrenheide. Hoch emotional und tränenreich ging es bei der Wahl einer neuen Schiedsperson in der vergangenen Stadtbezirksratsitzung in Bothfeld-Vahrenheide zu. Für das Amt, für das andernorts – wie zurzeit im Stadtbezirk Döhren-Wülfel – händierend Kandidaten gesucht werden, stellten sich in Bothfeld-Vahrenheide gleich zwei Bewerber zur Verfügung: die amtierende Schiedsfrau Jutta Hinsch und Karl Asbrock, Pastor der St.-Nicolai-Kirchengemeinde.

Beide Bewerber stellten sich dem Bezirksrat vor, der anschließend seine Wahl treffen musste. „Ich wohne erst seit Kurzem in Bothfeld und möchte mich neben meiner Tätigkeit in der Kirche auch anderswo engagieren“, sagte Asbrock. Für den Fall, dass er gewählt werde, würde er wöchentlich eine Sprechstunde für das Schiedsamt einrichten, kündigte er an.

Jutta Hinsch, die das Amt in den vergangenen 38 Jahren im Bezirk innehatte, erläuterte dem Rat ihre Arbeitsmethoden anhand einiger Fallbeispiele aus der Vergangenheit. „Ich mache das leidenschaftlich gern und nehme mir jeden Tag eine Stunde Zeit, in der Betroffene mich aufsuchen können“, sagte Hinsch. Selbst im Urlaub sei sie telefonisch erreichbar, sagte die 78-Jährige.

Während der Pastor die Sitzung gleich nach seiner Vorstellung verließ, nahm Hinsch unter den Zuhörern Platz. Kurz vor der Wahl gab ein Besucher zu bedenken, dass die Schiedsfrau bis zum Ende der nächsten Wahlperiode bereits älter als 80 Jahre wäre. „Vielleicht wäre ein jüngerer Kandidat die bessere Wahl“, bemerkte er an den Bezirksrat gerichtet. Hinsch reagierte darauf schockiert. „Das ist ja wohl eine Frechheit“, sagte sie sichtlich aufgeregt.

In geheimer Wahl gaben die Ratsmitglieder zum Ende der Sitzung ihre Stimmen ab – und das



FOTOS: LANDESKIRCHE HANNOVER/NDR-TV



Insgesamt 38 Jahre lang hat Jutta Hinsch das Ehrenamt der Streitschlichterin ausgeübt (hier ein Bild aus 2003). Nun löst Karl Asbrock sie ab.

gleich zweimal. Zwar fiel das erste Ergebnis zugunsten von Asbrock aus, da er aber keine Mehrheit von

50 Prozent bekam, musste die Wahl wiederholt werden.

Bei der anschließenden Stich-

wahl, bei der eine einfache Mehrheit genügte, wurde es noch enger. Von den 18 Stimmen entfielen neun auf Asbrock und acht auf Hinsch. Ein Bezirksratsmitglied hatte sich der Stimme enthalten. Mit nur einer Stimme Mehrheit konnte der Pastor das Amt für sich gewinnen.

Die langjährige Amtsinhaberin verließ daraufhin mit den Tränen kämpfend den Saal. Als Anerkennung für die vielen Jahre im Amt hatte ihr Ehemann sofort einen Blu-

menstrauß parat, den er der 78-Jährigen überreichte.

Nach 38 Jahren übernimmt somit nun Pastor Karl Asbrock das Schiedsamt im Stadtbezirk. Damit ist er als Schlichter bei Nachbarschaftsstreitigkeiten, Schadensersatzforderungen und bei Delikten wie Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung in den kommenden vier Jahren im Einsatz. Danach steht die nächste Schiedsamtswahl im Bezirk an.